



Eberhard Karls Universität Tübingen
Philosophische Fakultät
Institut für Ur- und Frühgeschichte und Archäologie des Mittelalters
Wintersemester 2021/2022
UFG-MA- 11-1: Archäologische Methoden als Unterrichtseinheiten für
Schulklassen in Theorie und Praxis
Dozent: Prof. Dr. Gunter Schöbel
Stella Backfisch
Matrikelnummer: 3837717
Datum: 21.01.2022

Die Neolithisierung Mitteleuropas

Eine Unterrichtseinheit

Gliederung

1. Überlegungen und Vorbereitung
2. Lernziele
3. Vorläufiger Unterrichtsentwurf
4. Schwierigkeiten
5. Quellen

1. Überlegungen und Vorbereitung

- **Zielgruppe:**
 - Klasse 6, Gesamtschule
 - Fach: Geographie

- **Lehrplan:**
Geschichte

3.1 Klassen 5/6
3.1.0 Orientierung in der Zeit
3.1.1 Erste Begegnung mit dem Fach Geschichte
3.1.2 Ägypten – Kultur und Hochkultur
3.1.3 Griechisch-römische Antike – Zusammenleben in der Polis und im Imperium
3.1.4 Von der Spätantike ins europäische Mittelalter – neue Religionen, neue Reiche

Geographie

3.1 Klassen 5/6		
3.1.1 Teilsystem Erdoberfläche	3.1.1.1 Grundlagen der Orientierung	3.1.1.2 Gestaltung der Erdoberfläche durch naturräumliche Prozesse in Deutschland und Europa
3.1.2 Teilsystem Wetter und Klima	3.1.2.1 Grundlagen von Wetter und Klima	3.1.2.2 Klimazonen Europas
3.1.3 Teilsystem Gesellschaft	3.1.3.1 Lebensraum Stadt	
3.1.4 Teilsystem Wirtschaft	3.1.4.1 Wechselwirkungen zwischen wirtschaftlichem Handeln und Naturraum	
3.1.5 Natur- und Kulturräume	3.1.5.1 Analyse ausgewählter Räume in Deutschland und Europa	

1. Überlegungen und Vorbereitung

- **Vorwissen der Schüler:**
 - 5. Klasse, Geschichte → Doppelstunde zur Jungsteinzeit
 - Einführung in die Archäologie: Fundumstände von Ötzi
 - Jungsteinzeit:
 - Veränderung der Lebensweise
 - Ursprung im fruchtbaren Halbmond
 - Umweltveränderungen als Folge der Sesshaftigkeit

→ **Fokus auf:** Klimaveränderungen am Ende der Altsteinzeit und die damit einhergehenden Umweltveränderungen
Entstehung der sesshaften Lebensweise und deren Ausbreitung

2 Ein Glücksfall für die Archäologen!

Die Wanderer, die 1991 in den Alpen eine Leiche finden (S. 24), vermuten, dass hier ein Bergsteiger verunglückt ist. Doch als Wissenschaftler den Toten genauer unter die Lupe nehmen, bahnt sich eine Sensation an ...

Archäologen
Anhand von Funden und Überresten erforschen Archäologen die Geschichte früherer Epochen. Archäologen haben viele Aufgaben: Sie müssen historische Funde ausgraben, untersuchen, datieren (= feststellen, wie alt der Fund ist), auswerten und rekonstruieren (= nachbauen).

Ötzi – eine Sensation!
Ärzte und Archäologen stellen fest: Die Leiche war viel älter, als alle gedacht hatten. Der Tote hat in der Zeit zwischen 3350 und 3100 v. Chr. gelebt, also vor über 5000 Jahren. Noch nie war ein Leichnam aus dieser Zeit in so gutem Zustand gefunden worden. Dieser Mensch war jedoch durch den Wind ausgetrocknet und durch das Gletscherereis „eingekapselt“ worden. Ein Glücksfall für die Archäologie! Der Tote bekam den Spitznamen Ötzi – nach dem Fundort oberhalb des Ötztals an der Grenze zwischen Österreich und Italien.

Archäologen auf Spurensuche
Nun machen sich rund hundert Archäologen und andere Wissenschaftler an die Arbeit: Am Fundort in den Bergen suchten sie noch einmal nach Fundstücken – das war im Glücksreis nicht einfach. Auch der Leichnam wurde gründlich untersucht. Die Forscher wollten wissen: War Ötzi groß oder klein, dick oder dünn? Litt er

an irgendwelchen Krankheiten? Vor allem aber: Woran ist er gestorben? Um so viel wie möglich über Ötzis Leben herauszufinden, wurde auch seine Kleidung und Ausrüstung genau unter die Lupe genommen: Aus welchen Materialien ist sie gemacht? Wozu konnten die Gegenstände gedient haben?
Was wir über Ötzi wissen
Auf viele Fragen haben die Wissenschaftler inzwischen eine Antwort gefunden: Ötzi war ca. 1,60 Meter groß und wog um die 50 Kilogramm. Er hatte dunkle, wellige Haare und braune Augen. Als er starb, war er etwa 45 Jahre alt. Er wurde von einem Pfeil in die Schulter getroffen. Offensichtlich war er vor seinem Tod in einen Kampf verwickelt. Das zeigen Verletzungen an der Hand, viele Abschürfungen und Prellungen. Eine Hirnblutung deutet darauf hin, dass er gestürzt oder einem Schlag auf den Kopf bekommen hat. Ob Ötzi an dem Pfeilschuss oder an der Hirnblutung gestorben ist, darüber forschen die Wissenschaftler weiter.

Ö1 Archäologen untersuchen den Fundort. Die Stöße sind nach Spuren und Überresten abgesehen und genau vermessen. Nur so wissen die Archäologen später, wo die Leiche und die Teile der Ausrüstung gelegen haben.



D1 So könnte Ötzi ausgesehen haben. Rekonstruktionsmodell

Q2-Q8 Ötzis Ausrüstung. Dies sind einige der Gegenstände, die bei der Leiche gefunden wurden: a) Böhrcer, b) Böhrcer, c) Böhrcer (1,32 Meter lang), d) Teile von Pfeilen, f) Köcher (Behälter für Pfeile), g) Messer. Archäologen entdeckten außerdem Reste dieser Gegenstände: Leinwandstücke, Felleinzel, Fellstücke, Schuhe, Gürtelstücke, Rückenstücke, Fangnetz zur Vogel- und Hasenjagd, Gefäße aus Birkenrinde.

Aufgaben

1. Arbeite heraus, warum der Fund von Ötzi so sensationell ist.
2. Ordne die Beschriftungen a) bis g) den Funden zu (Q2-Q8).
3. Erkläre, wofür die verschiedenen Werkzeuge und Waffen gebraucht wurden (Q2-Q8).
4. Entwirf einen Steckbrief, in dem du alle Informationen über Ötzi zusammenstellst (V17, V13, Q2-Q8).

* V17 bedeutet: Die Aufgabe bezieht sich auf den ersten Abschnitt des Vorleserentextes (V17). Die Abschnitte ergeben sich durch die blasser beschrifteten Buchstaben.

5 Die ersten Bauern

Vorderasien, vor etwa 10000 Jahren: Die Menschen hören auf, als Sammler und Jäger umherzuziehen. Stattdessen lassen sie sich an einem Ort nieder. Was geschieht dort Ungewöhnliches?

Jungsteinzeit
In Mitteleuropa begann die Jungsteinzeit um 5500 v. Chr. und endete um 2200 v. Chr. Die Menschen lebten jetzt überwiegend von Ackerbau und Viehzucht.

Vom Sammler zum Bauern
Lange Zeit war die Menschen von Ort zu Ort gezogen. Um sich zu ernähren, hatten sie unter anderem die Körner von wild wachsendem Getreide gesammelt und gegessen.

Doch dann fanden sie heraus: Wenn man einen Teil der Körner wieder aussät, wächst aus ihnen neues Getreide. Da legten die Menschen Felder an und bauten Getreide darauf an. Besonders gut wuchs das Getreide im Gebiet des heutigen Irak, in der Nähe der Flüsse Euphrat und Tigris (siehe D1).

Menschen werden sesshaft
Die Menschen mussten die Felder mehrmals im Jahr bearbeiten und sie vor wilden Tieren schützen. Deshalb blieben sie an einem Ort – sie wurden sesshaft. Die Menschen bauten Häuser, um einen Teil des Getreides trocken zu lagern. So hatten sie im Winter genug zu essen und konnten im Frühjahr Getreide aussäen. Die Menschen lernten auch, Tiere zu züchten. Schafe, Ziegen, Schweine und Rinder lieferten ihnen Fleisch, Milch, Felle und Wolle.

Nur wenige Menschen wollten jetzt noch von Ort zu Ort ziehen. Aus Sammlern und Jägern wurden Ackerbauern und Viehhalter (neolithische Revolution).
Das war eine so bedeutende Veränderung der Lebensweise, dass wir von einer neuen Epoche sprechen: der Jungsteinzeit. In Mitteleuropa begann die Jungsteinzeit später als in Vorderasien. Erst ab 5500 v. Chr. lebten die Menschen hier von Ackerbau und Viehzucht.

Der Mensch verändert seine Umwelt
Europa war zu dieser Zeit von dichten Urwäldern aus Eichen und Linden bedeckt. Wollten sich die Menschen an einem Ort niederlassen, mussten sie zuvor Bäume und Büsche beseitigen. Erst dann konnten sie Getreidefelder und Dörfer anlegen. Nach etwa 20 Jahren waren die Häuser in den Dörfern baufähig. Auch der Ackerboden war weitgehend erschöpft, sodass die Menschen in einiger Entfernung wieder Wald roden und ein neues Dorf anlegen mussten. In der Jungsteinzeit begann der Mensch, seine Umwelt zu verändern. Diese Entwicklung hält bis heute an.

Hinweis
Eine Entdeckung mit Folgen!
© Wolbach / Track 4



D1 Der Ackerbau breitet sich aus. Wahrscheinlich wanderten die ersten Bauern aus Vorderasien nach Europa ein. Mit den Einwandern gelangte auch ihre Lebensweise – Ackerbau und Viehzucht – nach Europa.



D2 Siedlung in der Jungsteinzeit. Die Menschen errichteten feste Häuser, in denen sie längere Zeit wohnen konnten. Dort bewohnten sie auch ihr gesamtes Hab und Gut. Mehrere Familien lebten in großen Häusern zusammen. Das Bild ist eine Rekonstruktionszeichnung. Ein heutiger Zeichner hat es so genau, wie es in der Jungsteinzeit ausgesehen haben könnte, gezeichnet. Vieles, was die Archäologen über die Jungsteinzeit herausgefunden haben, ist auf diesem Bild zu sehen.

Aufgaben

1. Beschreibe, wie sich Ackerbau und Tierhaltung entwickelten (V1).
2. Nenne die Gebiete, in denen sich die ersten jungsteinzeitlichen Bauern niedergelassen haben (D).
3. Finde heraus, wann in der Gegend, in der du heute lebst, zum ersten Mal Ackerbau betrieben wurde (D).
4. Nenne die Aufgaben eines sesshaften Bauern (V12, D2).
5. Arbeite heraus, wie die Menschen in der Jungsteinzeit die Natur veränderten (V13, D2).
6. Zähle Beispiele dafür auf, wie die Menschen heute die Natur verändern.
7. Ein Jäger und ein Ackerbauer verteidigen ihre jeweilige Lebensweise. Stelle dies in einem kurzen Streitgespräch dar.
8. Der Übergang zur bäuerlichen Lebensweise war einer der wichtigsten Schritte in der Menschheitsgeschichte.* Nimm Stellung zu diesem Urteil.

2. Lernziele

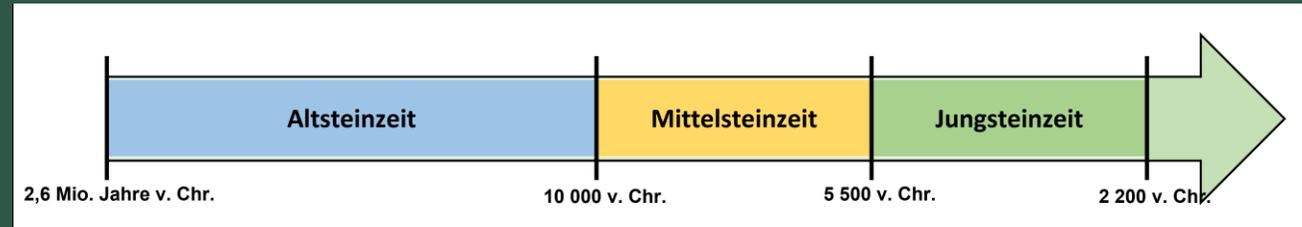
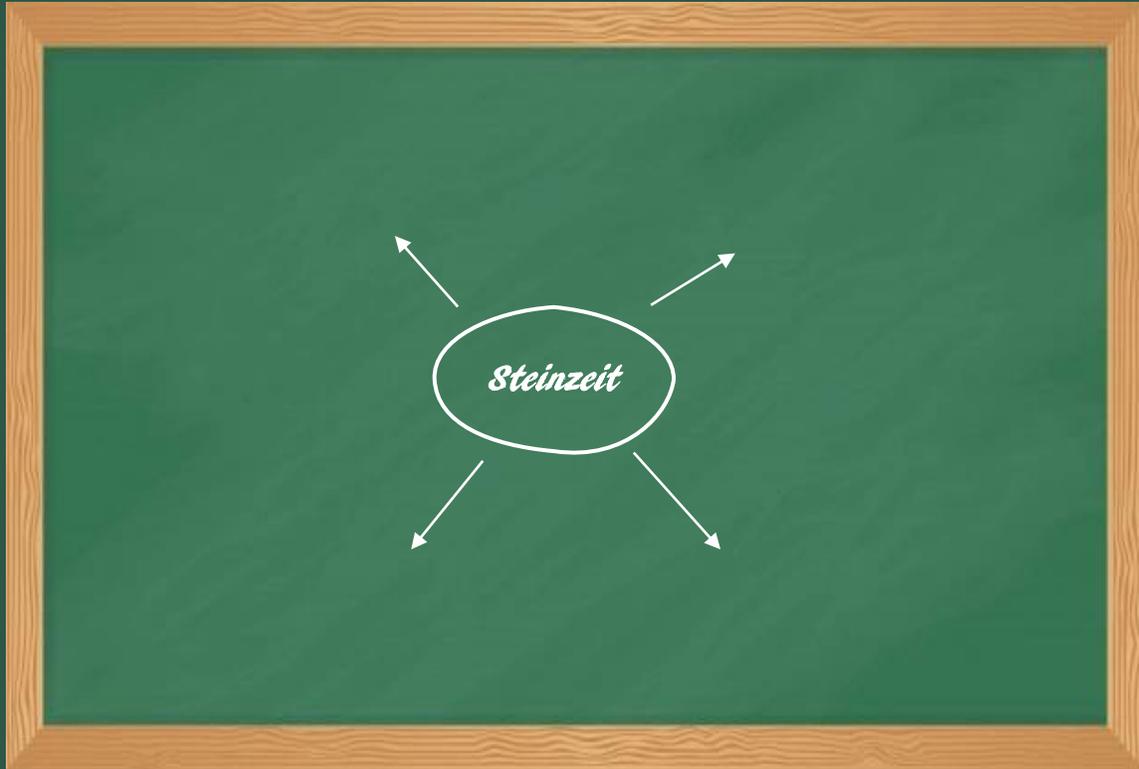
- **Basisziel:** Die Schüler*innen können erklären wie die sesshafte Lebensweise entstanden ist und nach Mitteleuropa kam
- **weitere Lernziele:** Die Schüler*innen können
 - die Steinzeit zeitlich einordnen und die Begriffe Alt-, Mittel- und Jungsteinzeit unterscheiden
 - erklären wie die Klimaveränderung zur Entstehung der sesshaften Lebensweise beigetragen hat
 - begründen warum die Menschen sesshaft wurden
 - Vor- und Nachteile der Sesshaftigkeit beurteilen
- **Kompetenzerwerb:** Orientierungskompetenz; Analysekompetenz; Urteilskompetenz; Methodenkompetenz; Fragekompetenz; Reflexionskompetenz; Sachkompetenz

3. Vorläufiger Unterrichtsentwurf

Zeit	Phase	Unterrichtsschritte	Sozialform	Medien
4	<u>Vorwissen aktivieren</u>	Vorstellen Mind-Map „Steinzeit“ Überleitung zur Zeitstellung → Zeitstrahl	UG	TA
7	<u>Einstieg</u>	Infokasten „Steinzeit“ wird gemeinsam gelesen kurz über Veränderungen der Lebensweise reden Fragestellung herausarbeiten: „Wie entwickelte sich die sesshafte Lebensweise und wie verbreitete sie sich?“	GA/UG UG	AB TA
5	<u>Informieren</u>	Überblick über die Klimaveränderungen und deren Folgen für die Natur geben Verbreitung der sesshaften Lebensweise vom fruchtbaren Halbmond nach Mitteleuropa	LV	TA PP
15	<u>Verarbeiten</u>	Arbeitsblatt von Schülern*innen bearbeiten lassen Aufgabe 1: Die Veränderungen der Natur nach der Eiszeit Aufgabe 2: Der Beginn des Ackerbaus und der Viehzucht Aufgabe 3: Die Ausbreitung des Ackerbaus und der Viehzucht nach Europa für schnelle Schüler*innen Zusatzaufgabe: Die Jungsteinzeit – der Mensch beginnt die Natur zu verändern	EA	AB
15	<u>Auswerten</u>	Aufgaben werden besprochen und Ergebnisse festgehalten Weitere Fragen werden geklärt Rückbezug zur Fragestellung	GA/UG	TA

3. Vorläufiger Unterrichtsentwurf

Zeit	Phase	Unterrichtsschritte	Sozialform	Medien
4	<u>Vorwissen aktivieren</u>	Vorstellen Mind-Map „Steinzeit“ Überleitung zur Zeitstellung → Zeitstrahl	UG	TA



Zeitstrahl der Steinzeit.

3. Vorläufiger Unterrichtsentwurf

Zeit	Phase	Unterrichtsschritte	Sozialform	Medien
7	<u>Einstieg</u>	Infokasten „Steinzeit“ wird gemeinsam gelesen kurz über Veränderungen der Lebensweise reden Fragestellung herausarbeiten: „Wie entwickelte sich die sesshafte Lebensweise und wie verbreitete sie sich?“	GA/UG UG	AB TA

INFOBOX

Die Steinzeit

Die Steinzeit begann vor ca. 2,6 Millionen Jahren und endete etwa um 2 200 v. Chr., sie ist somit der längste Zeitabschnitt der Menschheitsgeschichte. In dieser Zeit wurde zum ersten Mal Werkzeuge und Waffen aus Stein hergestellt, daher auch der Name Steinzeit.

Die Steinzeit Mitteleuropas wird in drei große Abschnitte unterteilt. Zuerst kommt die **Altsteinzeit**, welche bis 10 000 v. Chr. ging. Danach folgt die **Mittelsteinzeit** und ab ca. 5 500 v. Chr. spricht man von der **Jungsteinzeit**.

Die **Altsteinzeit** wird auch Paläolithikum genannt. Zu dieser Zeit herrschte ein sehr kaltes Klima. Die Landschaft war geprägt durch Gletscher und baumlose Gebiete (Tundra). So war die Tierwelt noch nicht so artenreich wie heute. Ein bedeutendes Tier war das Mammout, welches am Ende der Altsteinzeit ausstarb. Die Menschen lebten als Jäger und Sammler. Sie hatten keine festen Wohnplätze, sondern zogen immer weiter. Eine bedeutende Entdeckung in der Altsteinzeit war die Nutzung von Feuer.

Der Fachbegriff für die **Mittelsteinzeit** lautet Mesolithikum. Der Beginn dieses Zeitabschnittes ist auch das Ende der Eiszeit. Das bedeutet, dass das Klima wärmer wurde. Die Gletscher gingen zurück und dichte Wälder entstanden. So konnten sich auch viele neue Tierarten, wie das Wildschwein und der Hirsch, ansiedeln. Der Mensch, welcher weiterhin als Jäger und Sammler lebte, musste sich an die Veränderungen anpassen und so wurde Pfeil und Bogen erfunden. Da die Natur nun mehr Nahrungsquellen bot, konnten die Menschen länger an einem Ort bleiben.

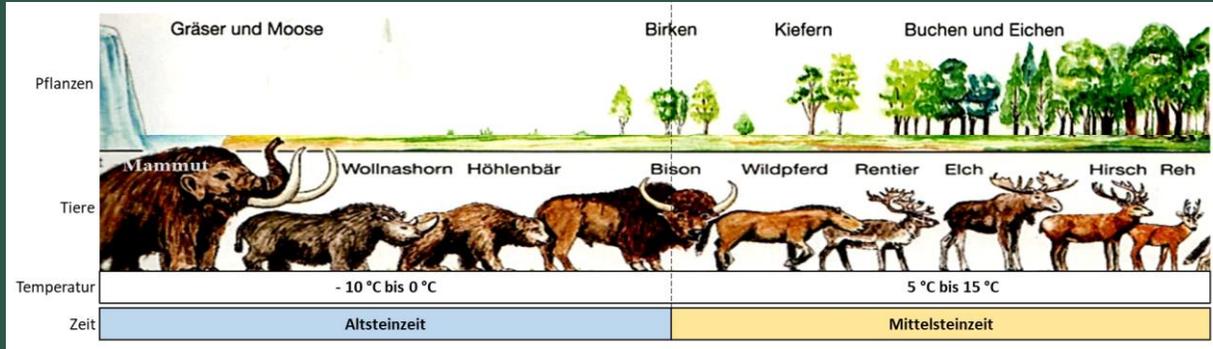
In der **Jungsteinzeit**, auch Neolithikum genannt, wandelt sich die Lebensweise von Jägern und Sammlern zu Ackerbauern und Viehzüchtern. Die Menschen ließen sich nun dauerhaft nieder, sie wurden sesshaft. Wildpflanzen wurden durch den gezielten Anbau zu Kulturpflanzen, z.B. Emmer, Gerste und Erbsen. Auch Tiere wurden gezüchtet und gezüchtet, das nennt man Domestizierung. Somit entstanden Nutz- und Haustiere wie Schafe, Ziegen, Schwein und Rind. Während der Jungsteinzeit entstanden neue Werkzeuge wie Beile oder Äxte und auch Gefäße aus Keramik wurden hergestellt. Eine Arbeitsvereinfachung stellte die Erfindung des Rades dar.

Die Entdeckung und Nutzung von Metall für Waffen und Werkzeuge stellt das Ende der Steinzeit dar.

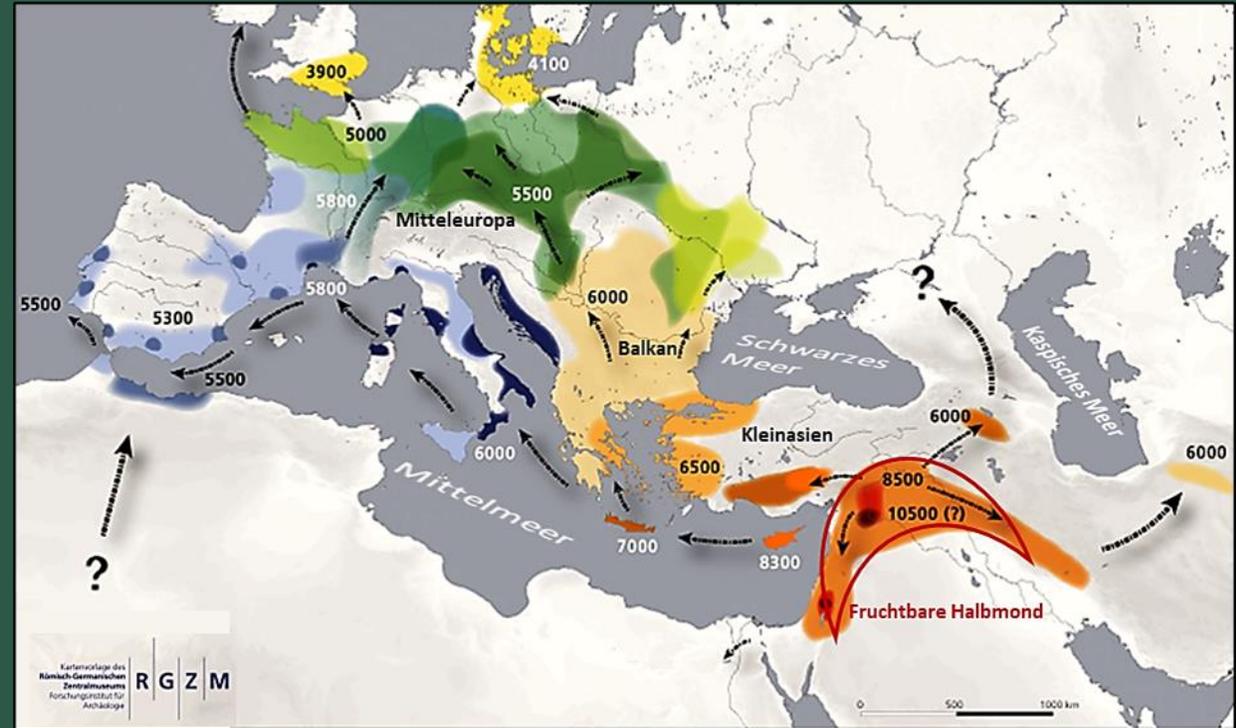
Infotext über die Steinzeit für die Schüler*innen.

3. Vorläufiger Unterrichtsentwurf

Zeit	Phase	Unterrichtsschritte	Sozialform	Medien
5	<u>Informieren</u>	Überblick über die Klimaveränderungen und deren Folgen für die Natur geben Verbreitung der sesshaften Lebensweise vom fruchtbaren Halbmond nach Mitteleuropa	LV	TA PP



Veränderung der Tier- und Pflanzenwelt am Ende der Eiszeit.



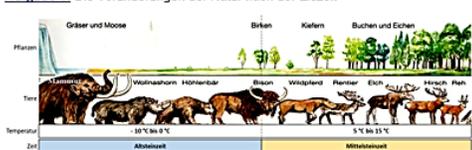
Ausbreitung des Ackerbaus und der Viehzucht nach Europa.

3. Vorläufiger Unterrichtsentwurf

Zeit	Phase	Unterrichtsschritte	Sozialform	Medien
15	<u>Verarbeiten</u>	Arbeitsblatt von Schülern*innen bearbeiten lassen Aufgabe 1: Die Veränderungen der Natur nach der Eiszeit Aufgabe 2: Der Beginn des Ackerbaus und der Viehzucht Aufgabe 3: Die Ausbreitung des Ackerbaus und der Viehzucht nach Europa für schnelle Schüler*innen Zusatzaufgabe: Die Jungsteinzeit – der Mensch beginnt die Natur zu verändern	EA	AB

ARBEITSBLATT: Wie entstand die sesshafte Lebensweise und wie verbreitete sie sich?

Aufgabe 1: Die Veränderungen der Natur nach der Eiszeit



Die Veränderung der Tier- und Pflanzenwelt am Ende der Eiszeit.

Mit der Altsteinzeit ging auch die letzte Eiszeit zu Ende. Die Mittelsteinzeit beginnt mit der bis heute andauernde Warmzeit. Das Klima wurde wärmer und die Gletscher schmolzen ab. Wie du anhand der Abbildung sehen kannst, ändert sich die Pflanzen und Tierwelt. Wälder breiten sich aus. Manche Tierarten, wie etwa das Mammut, starben aus. Andere zogen nach Norden, der Kälte hinterher. Dafür lebten nun andere Tiere in den Wäldern, wie Hirsche, Reh und Wildschweine. Der Mensch war gezwungen sich an die Veränderungen anzupassen.

a) Schreibe drei Veränderungen zum Beginn der Mittelsteinzeit auf.

b) Was bedeuteten diese Veränderungen für den Menschen?

Aufgabe 1

ARBEITSBLATT: Wie entstand die sesshafte Lebensweise und wie verbreitete sie sich?

Aufgabe 2: Der Beginn des Ackerbaus und der Viehzucht

Im Gebiet des heutigen Iran und Irak (Vorderer Orient) entstanden durch die Klimaveränderungen am Ende der Altsteinzeit perfekte Bedingungen für die Entstehung des Ackerbaus und der Viehzucht. Hier wuchsen Wildgetreide, wie Gersten und Weizen. Auch Schafe und Ziegen lebten in freier Wildbahn.

Fülle die Lücken im Text. Die fehlenden Wörter findest du unten im Kasten.

Im _____ wuchs Gerste und Weizen wild. Die _____ wurden von den Menschen _____, um sie zu essen. Damit sie die Körner länger _____, können legten sie sie in Erdgruben. Hierbei beobachteten die Menschen, dass das _____ nach einer gewissen Zeit auskeimt und sich daraus neue _____ entwickelten. So begannen die Menschen die Körner gezielt _____.

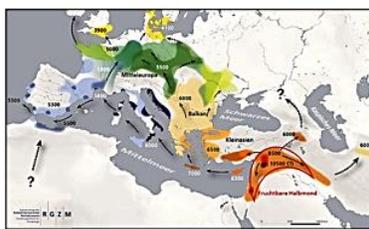
Etwas zur gleichen Zeit lernten die Menschen auch die wild lebenden _____ und _____ zu zähmen und zu _____. Die Menschen konnten nun _____ an einem Ort leben. Sie wurden _____ und bauten feste Häuser aus _____.

Holz	Pflanzen	Körner
dauerhaft	Vorderer Orient	auszusähen
eingesammelt	Ziegen	Schafe
Korn	züchten	sesshaft
		aufbewahren

Aufgabe 2

ARBEITSBLATT: Wie entstand die sesshafte Lebensweise und wie verbreitete sie sich?

Aufgabe 3: Die Ausbreitung des Ackerbaus und der Viehzucht nach Europa



Fasse anhand der Karte zusammen, wie sich die neue Lebensweise nach Mitteleuropa verbreitete.

Aufgabe 3

ARBEITSBLATT: Wie entstand die sesshafte Lebensweise und wie verbreitete sie sich?

Zusatzaufgabe: Die Jungsteinzeit – der Mensch beginnt die Natur zu verändern

Mittelsteinzeit



Jungsteinzeit



Vergleiche die zwei Bilder miteinander. Beschreibe wie sich die Natur durch die neue Lebensweise des Menschen verändert.

Zusatzaufgabe

3. Vorläufiger Unterrichtsentwurf

Zeit	Phase	Unterrichtsschritte	Sozialform	Medien
15	<u>Auswerten</u>	Aufgaben werden besprochen und Ergebnisse festgehalten Weitere Fragen werden geklärt Rückbezug zur Fragestellung	GA/UG	TA



„Wie entwickelte sich die sesshafte Lebensweise und wie verbreitete sie sich?“

4. Schwierigkeiten

- **Zeitmanagement:** nicht genug Zeit
Rücksprache mit Lehrkraft
(eventuell schon Arbeitsblatt als Vorbereitung auf die Stunde)

- **Inhaltliches Niveau:** verständlich, nicht zu kompliziert
Zusammenhang von Umweltveränderungen und der Entstehung und
Verbreitung der sesshaften Lebensweise nachvollziehbar

5. Quellen

Literatur:

- D. Gronenborn (Hrsg.), Klimaveränderung und Kulturwandel in neolithischen Gesellschaften Mitteleuropas, 6700 2200 v. Chr. (Mainz 2005).
- J. Kind, Die letzten Jäger und Sammler. Das Mesolithikum in Baden Württemberg (2014).
- S. Scharl, Die Neolithisierung Europas Modelle und Hypothesen (2014).
- S. Karg/E. Weber, Heilsam Kleidsam Wundersam. Pflanzen im Alltag der Steinzeitmenschen, AiD Sonderheft 15, 2019.
- T. Terberger/D. Gronenborn, Vom Jäger und Sammler zum Bauern. Die Neolithische Revolution, AiD Sonderheft 5, 2014.
- D. Gronenborn, Faszination Jungsteinzeit (Mainz 2007).
- M. Benz, Die Neolithisierung im Vorderen Orient. Theorien, archäologische Daten und ein ethnologisches Modell (Berlin 2008).

Internet:

- https://www2.klett.de/sixcms/list.php?page=infothek_artikel&extra=Geschichte%20und%20Geschehen%20-%20Online&artikel_id=434173&inhalt=klett71prod_1.c.268996.de (18.01.2022).
- <https://www.planet-schule.de/wissenspool/zurueck-in-die-steinzeit/inhalt/hintergrund.html> (18.01.2022).
- <https://www.praehistorische-archaeologie.de/wissen/die-steinzeit/> (18.01.2022).